

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1754

Dienstag, 08. Oktober 2019



ZEIT DES UMBRUCHS

Hallo!

Wir sind die 4A aus der NMS Sechshäuser Straße 71. Heute sind wir in der Demokratiewerkstatt.

Unser Thema war das Jahr 1989 und was damals passierte!

Mehr dazu in unsere Zeitung.

Viel Spaß beim Lesen!

Jakov (14) und Yusuf (15)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE UND VOLKSDEMOKRATIE

Dominik (15), Alex(13), Bruno (14), Hilal (13) , Jnin (15)



Wir erklären euch einige Unterschiede zwischen Demokratie und Volksdemokratie.

Was ist eine Demokratie?

Eine Demokratie ist, wo Menschen wählen können. In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen. Bei einer Wahl suchen wir aus, wer für uns die Regeln macht. In einer demokratischen Republik wird das Staatsoberhaupt von allen gewählt. Er/Sie ist einer/eine von uns.

Der Kalte Krieg

Der Kalte Krieg ist ein Krieg, der nie ausgebrochen ist. Die Gegner haben sich nur gegenseitig gedroht. Das ist ungefähr ab Ende des Zweiten Weltkriegs bis 1990 passiert. Die zwei Seiten hatten verschiedene Meinungen darüber, wie die Welt und das Zusammenleben sein sollen. Die beiden Gegner lagen im Osten und im Westen. Auf der einen Seite gab es Demokratien, auf der anderen Seite „Volksdemokratien“. Österreich lag genau an der Grenze, am sogenannten „Eisernen Vorhang“.

Einige Unterschiede zwischen Demokratie und Volksdemokratie:

In Demokratien gibt es Wahlen, man kann zwischen verschiedenen Parteien wählen. In Volksdemokratien gibt es Wahlen, aber keine Auswahl. Oft gibt es nur eine Partei.

In einer demokratische Republik hat die Polizei eine fixe Aufgabe. Die Polizei muss schauen, dass die Regeln eingehalten werden. Sie beschützt uns und es ist sicher. In einer Volksdemokratie gibt es eine Geheimpolizei, die die Macht der Regierung schützt. Man kann ausspioniert und verraten werden. Da fühlt man sich nicht sicher.

In einer demokratischen Republik gibt es Meinungsfreiheit und Pressefreiheit. In einer Volksdemokratie gibt es keine Presse- & Meinungsfreiheit. Dann weiß man nicht, wie die Situation ist, in der man ist.



PARLAMENT UND RECHTE

Fynn (13), Ameer (15), Caash (13) und Bogi (13)

Wir haben über das Parlament, über Gesetze und Menschenrechte gesprochen. Unsere Gedanken dazu könnt ihr auf dieser Seite lesen.

Das Parlament ist der Ort, wo die Gesetze beschlossen werden. Im Parlament sitzen die gewählten Politiker und Politikerinnen aus verschiedenen Parteien. Sie werden immer wieder neu gewählt. Rechte sind auch Gesetze, daher ist das Parlament auch für unsere Rechte verantwortlich. Es gibt viele verschiedene Rechte:

Frauenrechte: z. B. das Wahlrecht für Frauen oder das Recht, in die Schule zu gehen. Diese Rechte hatten Frauen nicht immer in der Geschichte.

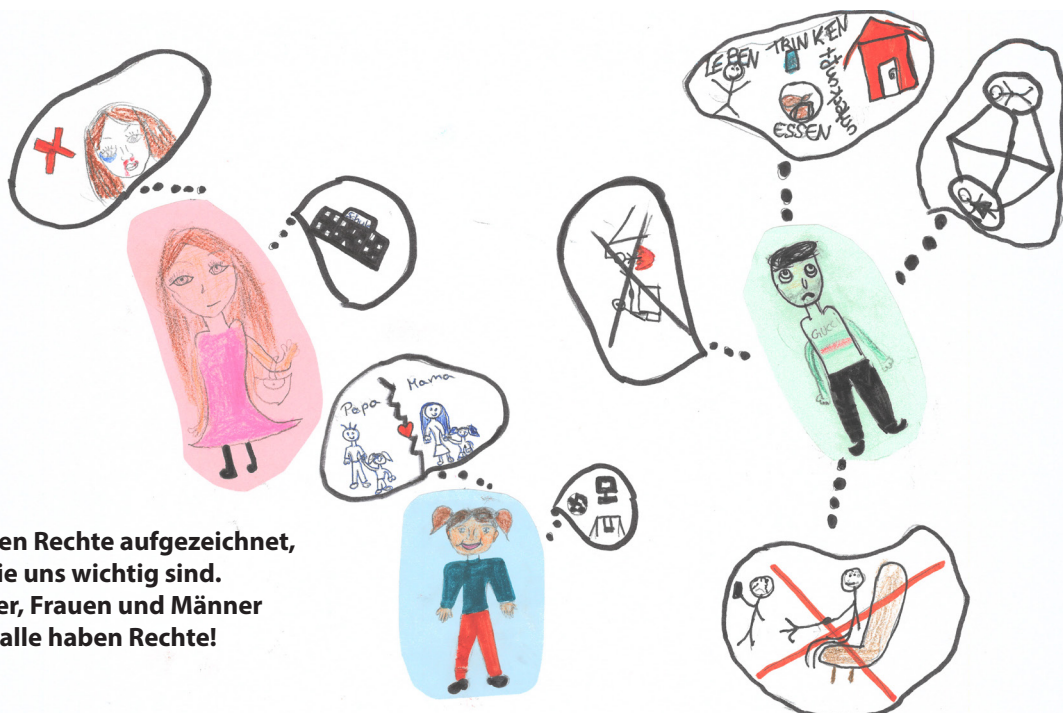
Kinderrechte: z. B. das Recht auf Freizeit, das Recht, bei getrennten Eltern, beide Eltern zu treffen.

Menschenrechte: Dazu gehören das Recht auf Leben, das Recht, nicht gefoltert zu werden, das Recht, nicht versklavt zu werden und das Recht, gleich behandelt zu werden. Auch das Recht, seine Meinung frei zu sagen, gehört dazu. In einer

Demokratie ist es ganz wichtig, dass diese Rechte geschützt werden. Das heißt, dass wir uns auch darauf verlassen können, dass sie eingehalten werden. Jetzt erklären wir euch genaueres zu den Menschenrechten.

Menschenrechte

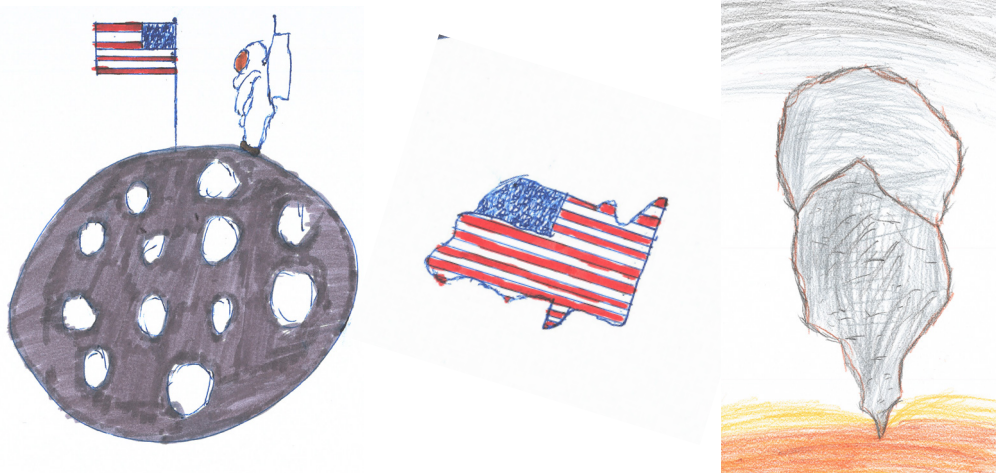
Am 10. Dezember 1948 wurde von der UNO die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. 1950 wurde von den damals 15 Mitgliedern des Europarates zusätzlich die Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten beschlossen, dies ist die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK). Es war die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Man wollte damals Rechte aufschreiben, die für alle Menschen auf der ganzen Welt gelten sollen, einfach nur weil sie Menschen sind: egal, welche Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht, Sprache, Vermögen, politische, religiöse oder sonstige Einstellung sie haben. Die Menschenrechte werden heute in Europa in den meisten Staaten geachtet. Das war nicht immer so. Vor dem Jahr 1989 gab es im Osten Europas politische Systeme, die nicht demokratisch waren und in denen die Menschen viele Rechte und Freiheiten nicht hatten, die für uns heute selbstverständlich sind.



**Wir haben Rechte aufgezeichnet,
die uns wichtig sind.
Kinder, Frauen und Männer
- alle haben Rechte!**

WIE VERKAUFE ICH MEINE IDEE?

Marcel (14), Jakov (14), Martin (15), Yusuf (15) und Yasemin (13)



Propaganda auf viele Arten

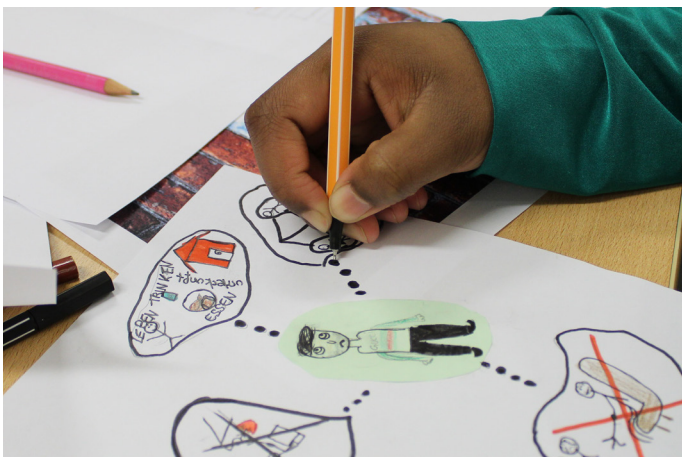
Wir erzählen euch, wie machthabende Regierungen in der Zeit des Kalten Krieges ihre Ideen verbreitet haben.

In einem Staat sind manche Dinge ganz klar geregelt, z. B. wer Entscheidungen treffen darf oder wer Regeln vorschlagen darf. Oder wer überhaupt in einem Land die Macht hat. Eine Regierung hat den Zweck, dass kein Chaos entsteht, wenn Dinge umgesetzt werden: Sie sorgt etwa dafür, dass Gesetze eingehalten werden (durch die Polizei) und dass neue Gesetze umgesetzt werden. Die Bundesregierung besteht aus dem/der Bundeskanzler/in und den Minister/innen (zum Beispiel FinanzministerIn oder BildungsministerIn). Die Regierung hat verschiedene Aufgaben, z. B. schlägt sie neue Gesetze vor und sorgt dann für die Umsetzung. Wenn die Regierung etwas Neues machen will, vermittelt sie es der Bevölkerung so, dass sie den Sinn dahinter erkennen soll, sie macht also „Werbung“ dafür. Falls nun zum Beispiel im schlimmsten Fall ein Krieg begonnen werden soll, muss die Bevölkerung überzeugt werden, dass sie für eine gute Sache kämpft. Das war z. B.

beim Kalten Krieg so. Da stand der Osten gegen den Westen. Auf beiden Seiten versuchten die Mächtigen ihre Positionen gut zu verkaufen, sie benutzten dafür unter anderem Propaganda, z. B. durch die Darstellung des Wettrüstens (wer hat die bessere Atombombe?), wer erobert das All? (Mondlandung) oder wer ist der Böse im Film (James Bond, Darstellung der Russen).

Propaganda heißt, dass man die Menschen stark und oft unterbewusst beeinflusst. Eine Regierung versucht dabei, ihre Ideen gut darzustellen, damit die Bevölkerung auf ihrer Seite ist. Propaganda dient dazu, an der Macht zu bleiben. Propaganda arbeitet mit verschiedenen Methoden: die eigene Position wird ganz positiv und einseitig dargestellt. Die Gegner sind schlecht (Feindbild). Man selbst ist der Held. Propaganda gibt es in der Demokratie und in der Diktatur. Es gibt aber große Unterschiede, zum Beispiel, dass es in der Diktatur nur ein einziges „Staats-Medium“ gibt und wenn man sich kritisch woanders informiert hat, wird man bestraft. Bei einer Demokratie kann man sich frei in vielfältigen Medien informieren, ohne bestraft zu werden.







IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Zeitreise

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, NMS Sechshäuser Straße 71, 1150 Wien